

Januar in der Redaktionsstube

Einsam in seinem Stübchen sucht ein Redaktor verzweifelt, zu Jahresbeginn seiner Leserschaft Erbauliches in Text und Bild anzubieten. Er sucht und sucht, vergeblich. Der Männerchor ist stillgelegt. Corona, halt eben. Chorgesang verboten. Auf unbestimmte Zeit. Aus dem Radio quellen Fallzahlen und dumpfes Corona-Elend. Die aufgeschlagene Seite des Männerchörlers bleibt weiss. Die Welt ist lahmgelegt. Wirklich zum Verzweifeln.

Aber halt! Das Leben lässt sich doch nicht ganz unterdrücken. Ein kleiner Schatz von Witz und Lebendigkeit liegt ja ganz, ganz nahe, da, auf dem Arbeitstisch. Der rote Ordner. Unsere Liedersammlung. Da ist das Leben doch noch lebendig geblieben, in all seinen Farben und Facetten. Wie schön blühen doch hier Leidenschaft und Zartheit vor Schmerz und Enttäuschung. Wie nahe sind sich doch Heldentum und Fernweh. Nonsense neben Melancholie, Traurigkeit neben Trinkliedern, Träumereien neben Jagdszenen, Jauchzen und auch Tränen. Die offene Bühne des ganzen Lebens!

Des Lebens Essenzen sind also alle noch da! Gottseidank! Zwischen zwei roten Deckeln, in unserer Liedersammlung. Wann wird wohl der Gesang zurückkehren?

Jean-Pierre Masson